

# General Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

### Ämliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

#### 14. Jahrgang.

#### Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halleche Familienblätter“ und „Der Kameraden“.

### Halleches Tageblatt.

Abonnement 50 Wk. pro Monat frei in's Haus, nach die Wahl unter Nr. 2098 Bf. 1.50 pro Quart. evtl. halbjährlich. Subskriptionspreis pro Jahr. Besteller 20 Wk. halbjährlich. Best. 30 Wk.; Bestellen 75 Wk. Bei Wochensendungen Rabatt.

### Haupt-Expedition:

Größe Ulrichstraße Nr. 18 (Eingang Radfahrerstraße).

Wespeler nehmen keine Sammler-Bestellungen entgegen. Erhalten täglich Nachdruck zwischen 8-5 Uhr.

### Halleche Neueste Nachrichten.

Für die Redaktionen verantwortlich: Wilhelm Kuhn, Halle. Redaktions-Adresse: Krieger- und Postamtstr. 10. Halle. (Eingang Radfahrerstraße). Umsonst in Halle a. S. Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16, Eingang Radfahrerstraße. Krieger- und Postamtstr. 4-5 über Radfahrerstr. Für Rückgabe unverlangter Beilagen keine Verantwortlichkeit. Preis und Verlag von W. Kuhn in Halle a. S. — Bestenpreis 1/2 Wk. —

## Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

### Neueste Ereignisse.

Beim Feindlich ist nach fünfjähriger Fahrt am Sonntag Vormittag im Hafen von Newport eingetroffen.

Der Präsident des Ausschusses für das Privatversicherungswesen, Dr. v. Wölffel, ist in Wiesbaden gestorben.

In der Subjekt-Kommission des Abgeordnetenhauses wurden die Rollen für Ausbildung von Militär-Polizisten an der Bonner Universität abgelesen.

Demet hat die Blockhauslinie durchbrochen und seine ganze Truppe frei gemacht.

Die Kaiserin-Mutter von China läßt den von den Befinger Linnaeus betroffenen Damen des diplomatischen Corps ihre Bedauern über die damaligen Vorgänge ausdrücken.

Eine große Brand-Katastrophe hat sich wiederum in Newport ereignet. Mehrere Personen wurden getötet, zahlreiche schwer verletzt.

### Der deutsche Prinz-Admiral in Amerika.

Halle, 24. Februar.

Der Schnelldampfer „Kronprinz Wilhelm“ ist nunmehr glücklich am Sonntag Vormittag 11 Uhr im Hafen von Newport bei prachtvollem Wetter eingetroffen. Im Bord war alles wohl; die Küste bot den Entzückenden den Anblick eines weiten Schneefeldes. Der „Kronprinz Wilhelm“ verließ am Sonntagabend 10 Uhr 22 Minuten der Marconistation auf dem Feuerlicht in den New-Jersey-Boots: Alles wohl, schwerer Wetter sah auf der ganzen Reise. Um 1 Uhr früh am Sonntag wurde der Schnelldampfer von Rantank (Washington) gestrichelt.

Die Stimmung, welche infolge des längeren Ausbleibens des „Kronprinz Wilhelm“ in Newport Platz gegriffen hatte, wird in einem Telegramm des „L. A.“ wie folgt geschildert: Heute, 22. ist der glückliche Tag, den Newport fest liegen gehabt hat. Seit dem Morgen fällt Regen, wachsend mit Schnee! Darum sieht man trotz des feiertägigen, Washingtons Geburtstag, kaum Menschen auf der Straße; viele waren, Frauen mit hoch geschürzten Kleidern, im Wasser und stufen an den überhängigen Inlet in den Schneefeldern. Nur in den schwärzernen Lieberingens Höfen der großen Boote drängt sich die Menge zusammen. Vom Schnelldampfer „Kronprinz Wilhelm“ ist immer noch keine Nachricht eingetroffen. In der Kolonne des Post-Edwors fanden Oberst Bingham und Staatssekretär Gill vom Bundescomité Schmiegeln, mit starrten Augen, tümerlich an ihren Cigaretten stehend, gleich Menschen, die nicht wissen, wo sie für ihre Zeit anlangen sollen. Neben am Cambridge-Hotel sah der deutsche Posthalter von Hollen, mit den Herren der Posthaft schließend. Die Gesellschaft erschien einflussig und verbrüht, wie draußen das Wetter. Wenn von Zeit zu Zeit ein Bedienter ein Telegramm brachte, sprang der Posthalter wie in fröhlicher Erwartung dem Herrn entgegen, öffnete, las, sagte ein paar Worte und — der müde, abgeplante Ausbruch setzte auf alle entzückten Besucher zurück. Oben

erwähnd waren alle anderen seit gestern Abend, das Gießen Reporter um die „Hohensollen“, die Beamten am Marconi-Apparate, die über ihren Apparaten einmüden, die Gontimigieder in den Wohnungen und Hotels. Selbst die schlafen, fruchten haben und Decorationen scheinen müde. Der „Kronprinz“ rechnet mit der Ankunft des „Kronprinz Wilhelm“ vor Mitternacht; die gebürtenen Wetterwehen im Hafen sagen fast: Schütteleid: „Nicht vor morgen früh!“

In einer anderen Reporter-Schilderung der Situation vom Sonntagabend Nachmittag heißt es: Seit 24 Stunden beträgt hier ein Schneesturm, wie er seit dem Jahre 1888 hier nicht schlimmer vorgekommen ist. Alles ist mit Schnee und Eis bedeckt. Die Straßen befinden sich in einem unbeschreiblichen Zustande. Die Telegraphenbrüche nach Staten-Island, Grand Hook und Fire-Island sind zertrümmert, so daß das Signalisieren der Ankunft des „Kronprinz Wilhelm“ auf dem gewöhnlichen Wege unmöglich ist. Wenn die Telegraphenbrüche nicht bis Abends wiederhergestellt sind, wird die Ankunft des „Kronprinz Wilhelm“ hier nicht bekannt sein, bis er sich wirklich im hiesigen Hafen befindet, doch wird die Ankunft des Dampfers jetzt nicht mehr vor Mitternacht oder morgen früh erwartet. Das Geschwader des Admiralitäts Comand liegt im Eise fest und ist ohne Verbindung mit dem Lande. Das heutige Programm für den Empfang des Prinzen Heinrich ist jetzt aufgegeben worden und man weiß noch nicht, was morgen geschehen wird.

Der Bruder unseres Kaisers weiß also nunmehr jenseits des Atlantischen Ozeans. Wie sein Empfang gewesen, haben die Berichte aus der nordamerikanischen Metropole schon vorher abgeben lassen, und die Wichtigkeit hat gewiß der Anteilung nicht nachgelassen. Es soll nicht näher untersucht sein, ob die außerordentliche Aufmerksamkeit, die dem Vertreter Kaiser Wilhelm's II. erwiesen wird, mehr dem Prinzen oder dem hohen Herrn aus Deutschland gilt; die Amerikaner sind sich in ihrer Festimmung wohl nicht recht darüber klar; ein nächster Vertreter wird freilich der Annahme zuneigen, daß die Planke's sich in erster Reihe darüber freuen, daß mal wieder ein Prinz zu ihnen kommt, und es deshalb dem deutschen Kaiser hoch anrechnen, daß es dieser war, welcher ihnen die „Senktion“, denn die ist es nun einmal, bereite. Die Ehrenhaftigkeit für die Lebenswürdigkeit des Oberhauptes wird, so hoffen wir, dazu führen, in Zukunft den Deutschen auch auf anderem Gebiet schlichter und gerechter zu beurteilen, als es bisher vielfach geschah.

Selten war eine fünfjährige Reise weniger mit diesen politischen Aufträgen verknüpft, wie die gegenwärtige, oder trotzdem hat selten ein solcher Ausflug mehr interessiert. Nicht allein bei uns in Deutschland, sondern in allen europäischen Staaten. Man weiß überall, daß dieser Besuch keinen der beiden zunächst in Betracht kommenden Staaten auch nur im geringsten verflüchtigt, man weiß, daß daraus keinerlei neue und eigenartige Erziehung moderner Großmächte zu erwarten ist, und doch ist die Teilnahme eine große. Mit vieler Erwartung und einigem Furcht beackert alle Welt, wie die in einem Generaler tiefenrotes emporgeschossene nordamerikanische Union, in der sich neben modernen Reich auch Einiges von früherer Dürftigkeit erhalten hat, so jedenfalls keinerlei reiche Erklärung über den „Besuch mit Prinzen“ bezieht und über selbstverständliche Dinge mit einer Demagogik und Reizität gerichtet und verhandelt wird, die selbst einen ersten Europäer von hoher Verstand zum Lachen zwingen muß, ihren Kopf empor.

Wenn man will, so kann man mit einigem Recht annehmen, daß diese Amerika-Reise ein Beispiel für einen Reize des Jaren nach Paris ist.

## Ausgeflogen.

Roman von H. Warby.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Ueber die leidige Ursache konnte das arme Mädchen nicht lange im Zweifel bleiben; ihr Gewissniss war verrotten — nun wandten alle, alle in nur zu gerechter Entrüstung von der entlarvten Diebin sich ab. Seit sie dies erkannt war, es um Wett's Frieden geschehen. Hätte sie gewagt, der Oberin ihr Leid zu klagen, es wäre böser gewesen. Doch der elden Frau blieb verborgen, was gegen ihre junge Schutzherrin sich vollzog; daß dieselbe bleicher und stiller wurde, glaubte sie unangenehmen Familienverhältnissen zuschreiben zu müssen. Ineigenen Verlobung mit Baron Rubinski hatte fastgehende Zeit. Obgleich sie während der langen Schutzherrinzeit keine Zeile von der zürnenen Schwelmer erhalten hatte, schrieb sie in überquellend fröhlicher Teilnahme einen warm empfundenen Brief voll uninger Wünsche für Helens und Rubinski's Glück und hatte dann in feierlicher Spannung auf ein freundliches Wort von Helens's Band. Vergeblich — vergeblich. Es kam die Stunde, wo keine Liebes-berühmte Entscheidung des vorführenden Vaters seine arme Kleine länger täuschen konnte über die wahre Bestimmung Helens, die nicht verzeihen und verzeihen konnte, wie früher ihr stolzes Selbstbewußtsein durch Wett's unbedachte That genüchert worden war. Ihre Verachtung gegen die Unkehrerin der erlittenen Bitternisse erwies sich stärker, als die Bande des Blutes.

Ausgeflogen aus dem Herzen der einzigen Schwelmer! Diese schmerzvoll hinter Gewissniss ergoß Bett's zur selben Zeit, wo sie unter den heimlich gegen sie wühlenden Verächtlungen im Diskonfessionshause schon fast unglücklich sich fühlte. Der neue Sommer brachte sie vollends darnieder — das Leben wurde ihr zur Last, wer weiß, zu welcher Verzweiflungsthat das bedauernswertliche Mädchen sich noch hätte hinreißen lassen, wäre

das dieselbe zu bedeuten hatte, war schon vorher bekannt, zu der bereits erwähnten Allianz franco-russe konnte also nicht mehr hinzugefügt werden. Aber der Besatz des außerordentlich reichlichen in ganz Europa, dessen Lagerstätten in der Mitte des vorigen Jahrhunderts eher einen schweren Krieg, der Ausbruch zum guten Theil räumte, ergoß hatte, als er sich entzündete konnte, den dritten Napoleon als Kaiser von Frankreich anzuerkennen, und dem Präsidenten der demokratischen Republik Frankreich amütierte und interessierte Europa. So ähnlich ist es jetzt, und die Amerikaner haben in ihrem Geiste ja nach Kräften dafür getrotzt, die Spannung zu einer berechtigten zu machen.

Kaiser Wilhelm II. konnte für diese unpolitische, menschliche Mission keinen besten finden, als seinen jüngeren Bruder. Der außerordentlich tüchtige und in der Flotte so sehr populäre Seemann hat von der vollständig-humanitären Art seines Vaters, des Kaisers Friedrich, das Beste geerbt; auch die Achtlichkeit im Augen ist nicht gering, und sie würde noch beachtlicher sein, wenn die Verleumdungen der Pariser nicht wäre. Schon als Seemann ist der Prinz kein Freund von der spannungslos Qual seiner Spitzelstiege, und er ist somit ganz der Mann, mit der etwas zurückhaltend Art, die manchen nordamerikanischen Größen ansetzt, ohne viele Mühe fertig zu werden, sie zu verlesen. Denn es wird ja seine Pränzenz-Kräfte werden, auf welcher sich Donatoren und Deputationen sein lächelnd im Blick auslassen und vorher überlegte Fragen gestellt werden. Es wird ziemlich unangenehm bereghen, und manchen wohlgeleiteten Handwerker wird der Prinz auszuhalten haben. Dabei kann ihn aber täuschen, daß eine solche eigenartige Reize, wenn auch unangenehm, viel interessanter, eine Erinnerung für den Väter ist, als jene Fährten, auf welchen die Dame Giffete mit in den Salomonen fährt.

Wenn die Amerikaner in dem lebenswichtigen und offenen deutschen Prinzen keinen gelernt haben, daß die leidenden Kreise in ganz Europa doch ganz andere sind, als die nordamerikanischen Zeitungen früher vielfach zu schildern suchten, werden sie gewiss von manchem Verurteilten entschuldigen, daß sie nicht hätte zu liegen brauchen, wenn sie die Deutschen in ihrem eigenen Lande besser studiert hätten. Es sind, wie man weiß, nicht bloß ein paar Millionen, allerdings, wie schon angedeutet werden muß, hinsichtlich der Qualität nicht alle gleich. Dazu kommt, daß auch die hiesigen deutschen Sentimentalisten der amerikanischen Presse Vieles total einstellt und übertrieben hat. Bei solchen Gelegenheiten ist es fast gut, wenn mal eine ruhige Aufsprache erfolgt. Und dafür wird ja gefordert werden, wenn nicht anders, lo bei einem Banquet der Zeitungsleute zu Ehren des Prinzen in Newport. Und so wollen wir zum Tage der Abreise wünschen: Gute Nordreise und gute Rückfahrt!

## Politische Hebersicht.

### Deutsches Reich.

Berlin, 23. Februar. (Hansa-Korrespondenz.) Der Kaiser läßt seinen im Norddeutschen Bundesrat die Vertretung des Reichens des Staatssekretärs des Reichs-Ministerrats Herrmann's Bülows und des Chefs des Reichs-Justizministeriums Herrmann's von Soden-Bismarck, Abends um 7 Uhr vor das Kaiserpaar von Bundesrat's wieder in Berlin ein. — Die auf die Zeit bestanden, wird, gemäß das Kaiserpaar, am Bord des kaiserlichen Reichs-Kriegs-U. sich an noch näher zu bestimmendem Tage von dort nach Wilhelmshaven zu begeben und lebend dem auf der „Abreise“ beschriebenen Prinzen Waldberg eingegabengabern. Nach den bisherigen Bestimmungen fährt die „Charlotte“, vom Reichsamt kommend, am 15. März in die Heimat zurück.

sehen; doch als ihre hohe Erregung allmählich sich legte, gewahrte er mit schmerzlichen Weidenden die unangenehme Wandlung, welche sich in ihrem ganzen Sein und Wesen vollzogen hatte. Zugleich fiel ihm seitens der „Schwelmer“ der Ton fähler Zurückhaltung, welche an die Stelle des früheren freundschaftlichen Entgegenkommens getreten war, unangenehm auf. Was konnte die Ursache sein? Hatte Bett's sich irgend etwas zu schulden kommen lassen? Wohl gar — er mußte darüber Klarheit erlangen. Die sich ihm aufdrängende übertriebene Vermuthung gewolliam unterdrückend, begann er in seiner gedulden, lebendigen Weise Bett's auszufragen. Dem treuen Vater hatte sie nichts zu verbergen, ja es war ihr eine Wohlthat, vor ihm ihre bedrückte Seele zu entlasten. Sie berichtete von ihrem peinlichen Zusammentreffen mit der Schraden und wie sie seitdem von faunlichsten Schwelmer geschieden werde, gleichsam in Furcht vor einer neuen Verübung mit der — Diebin, und diese ihr deutlich bewiesene Verachtung that weh — sehr weh!

Davonall der Regierungsrath frei aufnahmte, daß sein schallmer Verdacht — im Dergen dat er ist der armen Weibchens — ab — unbegründet war, so erregte andererseits die Vertrauenslosigkeit, mit welcher die Wächterinnen dieser Schäre der christlichen Duldsamkeit und des Erbarmens böswillige Verleumdungen anhörent und auf sich wirken ließen, keinen bittern Unwillen. Hätte er gewagt, der vermeintliche Freundschaften kommen zum Fegelfeuer für Bett's werden, er hätte sie nicht an diesem Tage gelassen.

Wäre's höchste betroffen, ja empfanden Dergens vernahmen die Oberin und Bedrager Stahl von den Rabalen, die hinter ihrem Rücken gegen ihre junge wehrlose Schutzherrin geipfcht. Es folgten lange, ernste Unterredungen mit den Diskonfessions, von Stunde an — es aus eigenem Antriebe oder auf bestimmte Weisungen, bleibe dahingestellt — fanden wieder freundliche Annäherungsversuche statt, denen Bett's-Maria nicht abgenehm beglegte. Sie würde ja nur noch für kurze Zeit hier sein.

„So bald ich in W. . . alles zum Fortzuge Erforderliche geregelt und geordnet, kehre ich zurück — jedenfalls noch wo



über die Fortführung der Arbeit...

Nach dem Bericht...

lokales.

Verleihung...

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis

Ständesamtliche Nachrichten

Ständesamt Halle 2, Steingasse 2

Ständesamt Halle 2, Steingasse 2

Ständesamt Halle 2, Steingasse 2

Schutz gegen Ahnna

Schutz gegen Ahnna

Schutz gegen Ahnna

Schutz gegen Ahnna



# Gardinen, Teppiche,

empfehl in grosser Auswahl,  
in soliden Qualitäten, zu billigst gestellten  
Preisen

# Bruno Freytag,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

Vorleger, Möbelstoffe, Läufertoffe,  
Portièren, abgepasste Zuggardinen,  
Rouleauxstoffe, Tischdecken, Divandecken,  
Wollene Decken, Steppdecken,  
**Linoleum,**  
Linoleum-Teppiche und Läufer

## Friedmann & Weinstock

Bankgeschäft, Leipzigerstrasse 12.

An- und Verkauf von Werthpapieren.

Kostenfreie Einlösung von Coupons.

Verlosungs-Kontrolle und Versicherung von Effekten gegen Kursverlust  
bei Auslosung.

Vermiethung von unter eigenem Verschluss des Miethers stehenden Fächern der feuer-  
und diebessicheren **Stahlkammer.**

Conto-Corrent- und Check-Verkehr.

Verzinsung von Baareinlagen vom Tage der Einzahlung ab.

**\* Tausende \***

plagen und schleppen sich mit Erkältungen, mit Husten, Heiserkeit, Kehlkopf, Nerven, Luftröhren, Bronchien- und Lungenentzündung herum, ohne daran zu denken, dass sie in

**Fay's Achten Sodener Mineral-Pastillen**

ein ganz vorzügliches Hausmittel haben, das diese Erkrankungen bei rationellem Gebrauche in kurzer Zeit lindert und beseitigt.

Nur 85 Pfg. per Schachtel erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen.

Ziehung 12., 13., 14., 15. März zu Köln a. Rh.

### 4te Grosse Geld-Lotterie

von 400.000 Loosen zur Erhaltung des Siebengebirges

Loose: 1 Ganzes **4.20** Porto u. Liste **50 Pf.**  
1 Halbes **2.10**

14000 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug:

**520000** M.

1	Haupt-Gewinn	<b>125000</b> M.
1	Haupt-Gewinn	<b>75000</b> M.
1	Haupt-Gewinn	<b>50000</b> M.
1	Haupt-Gewinn	<b>20000</b> M.
1	10000	= 10000 M.
5	4000	= 20000 M.
5	2000	= 10000 M.
15	1000	= 15000 M.
20	500	= 10000 M.
50	200	= 10000 M.
100	100	= 10000 M.
300	50	= 15000 M.
1500	20	= 30000 M.
12000	10	= 120000 M.

Loose versendet: General-Debit, East-Gesellschaft

**Lud. Müller & Co.**  
Berlin, Breitestr. 5.  
Tel.-Adr.: Gütekämmler.

### Apfelsinen!!!

Aus frisch eingetroffenem Waggon empfanglichste

**Valenzia- u. Messina-Apfelsinen** in jeder Preislage u. Packung. Billigste Preisgaulde für Niederhändler.

**Blut-Apfelsinen, Feigen, Datteln, Johannisbrot, Citronen, Apfeln etc.**

Spezialhandl.

**R. Kannegiesser,**  
Vohr Handlung, Unterberg 6.

Wie **Sonnenschein** strahlen alle Metalle, nachdem sie mit **Meyers Putz-Cream** gepulvert sind.

Ueberall zu haben.

Confirmanden-Uhren, Ringe, Ketten, Armhänder, Manschetten-Knöpfe etc., empfiehlt in grösster Auswahl billige E. Radecke, 1. Special-Gehalt in Uhren u. Goldwaren.

### Katalog

Sämmtlicher Stahlwaren, Messer, Scheren, Rasiermesser, Messer, optischer Waagen, Gold u. Silberwaren, Brillen etc.

verden umloft und trans.

### Sofort Licht!

Nur durch eine Drehung hat man sofort Licht mit unserem **Blitz-Taschenfeuerzeug** aus polirtem Stahlblech, sehr praktisch, findet nicht in der Tasche, sollte bei seinem Herrn fehlen. Gegen Einwirkung von nur 1.20 Mk. frei ins Haus, dieselben in beliebiger Ausführung 1.70 Mk.

Die von Ihnen bezogenen Feuerzeuge funktionieren tadellos. Achtung! In 2. Wilhelm-Str.

**Kirberg & Comp.,**  
Feinstes Fabrikationsgeschäft mit Versand an Privat, in Focho bei Seligen.

### Zoologischer Garten,

Halle a. S., Akt.-Ges.

In der am 14. Februar d. J. stattgehabten ausserordentlichen General-Versammlung unserer Herren Aktionäre ist die Aufnahme einer mit 4 1/2 % p. a. verzinslichen Obligationen-Anleihe im Betrage von Mk. 100.000, sowie die Ausgabe von 200 Stück neuer Aktien unseres Unternehmens à Mk. 250 zum Kurse von 100%, beschlossen worden.

Wir erlauben uns deshalb hiermit zur Zeichnung auf die oben erwähnten **Mk. 100.000 4 1/2 % Obligationen,** welche in Stücken à Mk. 500, Mk. 200 und Mk. 100 ausgegeben werden sollen, sowie auf die den Inhabern freien Eintritt gewährenden **Stück 200 neuen Aktien uns. Gesellschafts à Mk. 250** aufzufordern, indem wir gleichzeitig bemerken, dass neben den Eingangskassen zum Zoologischen Garten die hiesigen Bankinstitute bereit sind, Anmeldungen auf die obigen Werthpapiere entgegenzunehmen.

**Zoologischer Garten, Halle a. S., Akt.-Ges.**

gibt nicht mehr, seit **Seccol** existirt.

Einfach - billig - Erfolg verblühend.

**Dauphin-Gesellschaft Klemm & Cie.**  
Berlin S. 42, Prinzessinnen-Strasse 8.  
Auskunft, Prospekt, Muster etc. gratis.

### Chem. Reinigung

für alle Arten Bekleidungen und verwandte Gegenstände in ungetrenntem Zustande.

**Reinigungs-Anstalt** für Gardinen, Spitzen, Federn, Teppiche, Möbelstoffe u. s. w.

**Färberei** nach Muster in den brillantesten und modernsten Farben.

Eigene Lösen: Gr. Steinstr. 36, gegenüber dem Königl. Hoftheater, **Welfenstr. 44, Nähe Thalia-Theater, Alter Markt 3, Nähe Schmeerstr., Kranzenstr. 15, Nähe Waagebauergasse.**

**Franz Wolf, Halle a. S.,**  
Färberei u. chem. Waschanstalt mit Dampfbetrieb.

Grosse Ulrichstr. 57. **Heinr. Karras** Fernspr. 2348.

Klempnerei. — Gas-, Wasser- u. Heizungsanlagen. **Gasglühlicht.**

Billigste Preise. — Schnelle Bedienung.

### Confirmanden-Hüte,

moderne Façons, gute Qualitäten, empfiehlt billigst

**O. G. Nicolai, Hutfabrik,**  
Leipzigerstr. 13.

### Damenfrisuren

in u. außer dem Hause, Kopfwäsche mit Dampf- u. Troden-Apparat.

**Georg Niedermann,**  
Leipzigerstr. 70/71.

### Zahnersatz.

Die Kräftigen, Schwächeren u. große Zahl, besetzt meine **Raufant-Platten** nach Vorgabe eigener Modelle. Die Vorläufer schon bei sonst leichtbedingenden Stellen.

**Zeitler, Gröfstr. 53, II.**

**Dr. Brunschweiger**  
**Gemüse - Conserven**  
billig bei **Reinhold Arndt, Garg.**